

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Datum: 14. Dezember 2016
Zeit: 20.00 – 21.40 Uhr
Ort: Gemeindesaal des Feuerwehrgebäudes

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Andrea Weber Allenspach
Protokollführerin: Gemeindeschreiberin Chantal Nitschké

TRAKTANDEN

- 1. Abnahme Voranschlag 2017 der Politischen Gemeinde und Festsetzung des Steuerfusses auf 43 %**
- 2. Beantwortung von Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz**

Gemeindepräsidentin Andrea Weber Allenspach eröffnet die Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde um 20.00 Uhr. Sie stellt fest, dass die Einladungen rechtzeitig ergangen sind und die Akten und das Stimmregister bei der Gemeindekanzlei zur Einsicht auflagen.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

1. Gabriella Früh
2. Frank Marty

Die Gemeindepräsidentin gibt die Vorschriften betreffend die Ausübung des Stimmrechtes bekannt und stellt fest, dass 82 Stimmberechtigte und 7 Nichtstimmberechtigte anwesend sind. Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

1 10.07 Voranschläge

**Abnahme des Voranschlags 2017 der Politischen Gemeinde und
Festsetzung des Steuerfusses auf 43 %**

Die folgenden Ausführungen werden durch die Finanzvorsteherin, Andrea Weber Allenspach, geschildert und präsentiert.

Laufende Rechnung

Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2017 der Politischen Gemeinde geprüft. Die Laufende Rechnung sieht bei einem Aufwand von CHF 11'636'300.00 und einem Ertrag von CHF 10'945'600.00 einen Aufwandüberschuss von CHF 690'700.00 vor. Durch den Aufwandüberschuss wird sich das mutmassliche Eigenkapital von CHF 13'533'938.00 auf CHF 12'843'238.00 verringern.

Für die einzelnen Bereiche sind in der Laufenden Rechnung folgende Totalbeträge vorgesehen:

		Rechnung 2015		Voranschlag 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Behörden & Verwaltung	1'744'096	412'261	1'688'100	372'200	1'703'000	331'200
1	Rechtsschutz & Sicherheit	495'746	76'066	516'900	48'900	544'300	48'900
3	Kultur & Freizeit	581'963	353'284	643'900	266'600	738'500	360'400
4	Gesundheit	473'372	--	614'400	-	526'300	--
5	Soziale Wohlfahrt	2'441'820	1'338'735	2'381'000	991'300	2'651'500	1'102'000
6	Verkehr	897'560	282'649	909'700	302'500	925'200	286'600
7	Umwelt & Raumordnung	1'317'375	1'204'293	1'551'100	1'331'600	1'464'000	1'310'400
8	Volkswirtschaft	809'948	916'588	850'500	998'900	865'400	994'100
9	Finanzen & Steuern	2'116'021	6'939'316	1'384'800	5'044'100	2'218'100	6'512'000
	Total	10'877'901	11'523'192	10'540'400	9'356'100	11'636'300	10'945'600
	Ertragsüberschuss	645'291					
	Aufwandüberschuss				1'184'300		690'700

Die grössten Abweichungen in einzelnen Bereichen der Laufenden Rechnung zeigen sich wie folgt:

1 Rechtsschutz und Sicherheit: (+ 50'000 gegenüber R 2015)

		Rechnung 2015		Voranschlag 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Rechtsschutz & Sicherheit	495'746	76'066	516'900	48'900	544'300	48'900

- Sozialdienst (Amtsvormund/KESB): + 20'000 gegenüber R 2015
- Schutzkleidung für Feuerwehrleute: + 20'000 gegenüber R 2015
- Zweckverband Zivilschutz: + 10'000 gegenüber R 2015

3 Kultur und Freizeit (+ 100'000 / + 100'000 gegenüber V 2016)

		Rechnung 2015		Voranschlag 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Kultur & Freizeit	581'963	353'284	643'900	266'600	738'500	360'400

- Führen des Badi-Bistros durch die Gemeinde

4 Gesundheit (+ 50'000 gegenüber R 2015)

		Rechnung 2015		Voranschlag 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Gesundheit	473'372	00	614'400	00	526'300	00

- Spitex Wehntal
- Gesundheitszentrum Dielsdorf

7 Umwelt und Raumordnung (+ 150'000 gegenüber R 2015, - 90'000 gegenüber V 2016)

		Rechnung 2015		Voranschlag 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7	Umwelt & Raumordnung	1'317'375	1'204'293	1'551'100	1'331'600	1'464'000	1'310'400

„Umwelt und Raumordnung“:

- Wasser, Abwasser, Abfall

→ **Spezialfinanzierung: Abschreibungen und Einlagen/Entnahmen**

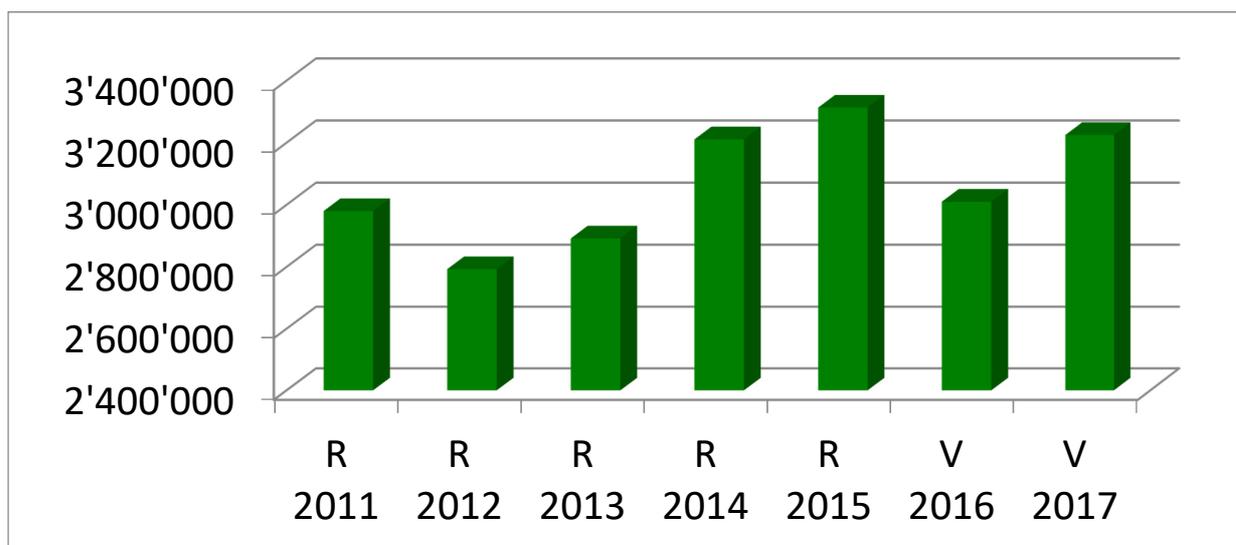
9 Finanzen & Steuern: Erträge einer Gemeinde

		Rechnung 2015		Voranschlag 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9	Finanzen & Steuern	2'116'021	6'939'316	1'384'800	5'044'100	2'218'100	6'512'000

- A) Ordentliche Steuern (aktuelles Jahr) relativ stabil
- B) Ordentliche Steuern früherer Jahre stark schwankend
- C) Finanzausgleich extrem schwankend
- D) Gebühren relativ stabil
- E) Miete/Pacht stabil
- F) Staatsbeiträge stabil (kaum vorhanden)
- G) Diversa (Dienstleistungen, Holz, ZKB...) stabil

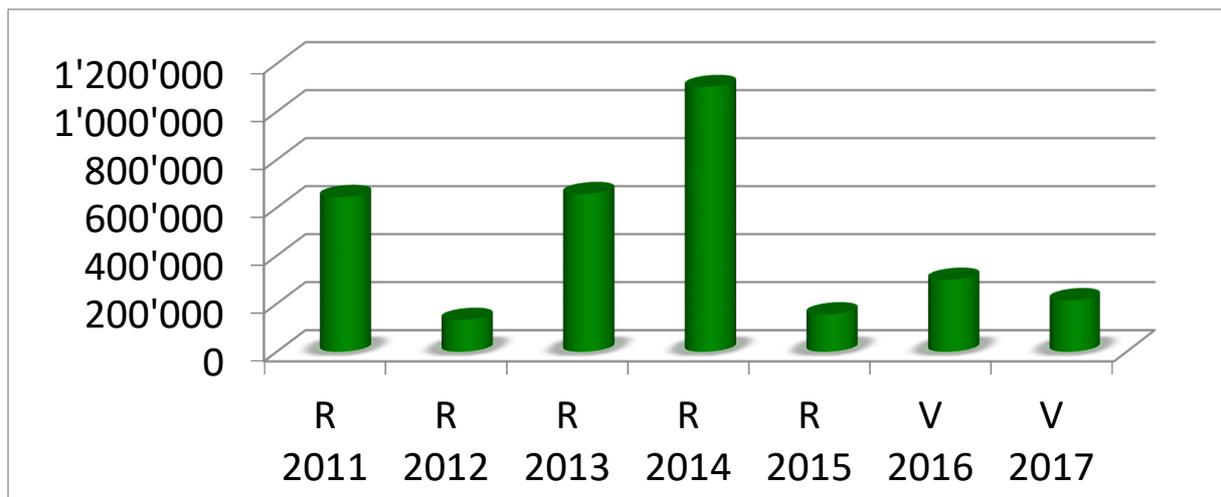
Es folgen detaillierte Erklärungen zu den Positionen A) bis C):

A) Ordentliche Steuern (aktuelles Jahr) seit 2011



R 2011	R 2012	R 2013	R 2014	R 2015	V 2016	V 2017
2'980'000	2'793'000	2'892'000	3'210'000	3'313'000	3'010'000	3'225'000

B) Ordentliche Steuern (früherer Jahre) seit 2011



R 2011	R 2012	R 2013	R 2014	R 2015	V 2016	V 2017
645'000	133'000	657'000	1'103'000	156'000 V: 400'000	300'000	215'000

C) Finanzausgleich in den letzten Jahren

	R 2012	R 2013	R 2014	R 2015	V 2016	V 2017
Total	2'387'500	3'129'000	3'996'000	1'904'000	441'000	1'838'000
Politische Gem.	1'032'500	1'366'000	1'742'000	806'000	153'000	744'000
Schule Wehntal	1'355'000	1'763'000	2'254'000	1'098'000	288'000	1'094'000

Der Finanzausgleich wird durch verschiedene Instrumente gesteuert. Die Politische Gemeinde Niederweningen sowie die Schule Wehntal werden beim Ressourcenausgleich sowie beim demografischen Sonderlastenausgleich berücksichtigt.

Des Weiteren erläutert die Gemeindepräsidentin **die ausserordentlichen Aufwendungen für das Jahr 2017**

Bereich		Betrag
Gemeindeverwaltung	Wechsel der Software von RUF auf OB → 6 Monate doppelte Unterhaltskosten	40'000
Werk/Gemeindeverwaltung	Industriesauger, Tische, Stühle	20'000
Feuerwehr	Ersatz der 10-jährigen Ausrüstung	30'000
Schwimmbad	Absturzsicherung Rutschbahn, Sandkasten, Sitzgarnituren, Sonnenschirme ...	25'000
Kinder-/Jugendheime	Fremdplatzierungen	75'000
Forstwesen	Pensionierung Förster per Ende 2017 Nachfolger ab Mitte 2017	20'000
Liegenschaften im FV	Dorfstrasse 22 (Bau: 1995)	40'000
Total		250'000

Die Steuern sowie der dazugehörige Steuerfuss präsentieren sich seit dem Jahr 2009 wie folgt:

	R 2009	R 2010	R 2011	R 2012	R 2013	R 2014	R 2015	V 2016	V 2017
Ordentliche Steuern	4'653'394	2'718'370	2'980'238	2'793'421	2'892'000	3'210'794	3'313'000	3'010'000	3'225'000
Polit. Gem. (+ PS)	87 %	49 %	49 %	49 %	45 %	43 %	43 %	43 %	43 %
Ober./Schule Wehntal	29 %	63 %	63 %	63 %	63 %	65 %	65 %	65 %	65 %
Steuerfuss total	116 %	112 %	112 %	112 %	108 %	108 %	108 %	108 %	108 %
Steuerfuss: Kant. Mittel	113 %	113 %	112 %	---	---	---		---	---
Grundstück-gewinnst.	881'158	695'370	398'056	401'322	110'853	307'326	505'350	200'000	200'000
Steuerkraft-ausgleich	513'688	00	00	1'032'500	1'366'000	1'742'610	806'300	153'200	744'100
Rel. Steuer-kraft Nw.	2'904	2'806	2'749	2'235	2'215	3'499			
Rel. Steuer-kraft Kt. ZH	3'457	3'408	3'731	3'503	3'503	3'473			



Schule Wehntal ab 01.01.2010



Neuer Finanzausgleich ab 01.01.2012

Aufgrund des Aufwandüberschusses präsentiert sich das Eigenkapital voraussichtlich wie folgt:

	31.12.2015	Aufwandüberschuss	31.12.2017
Eigenkapital	13'533'938	- 690'700	12'843'238

Investitionen

Im Finanzvermögen sind für das kommende Jahr Investitionen von CHF 80'000.00 geplant. Die geplanten Investitionen im Verwaltungsvermögen sind wie folgend aufgelistet geplant. Die gelb unterlegten Investitionen wurden durch den Stimmbürger bereits an der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2016 genehmigt.

Kt.	Gebiet	Detailangaben	Ausgabe	Ein-nahmen
020		Umstellung Software von RUF auf OBT	270'000	
090	Verwaltungsliegen-schaften	Gemeindesaal: Sanierungen (Dach ...)	80'000	
620	Gemeindestrassen	Diverse Strassenabschnitte	100'000	
		Sanierung Guggachstrasse	200'000	
		Sanierung Vorderegg	80'000	
		Flurstrassen	50'000	

640	Bahnhof	Bahnhof West: Möblierung	280'000	
		Beiträge an die Investitionen des Kantons	390'000	

Kostenarten	CHF (inkl. MwSt.)
Teilprojekt Kanton "Strassenraumgestaltung mit Busbahnhof"	779'400
Teilprojekt Gemeinde "Gestaltungskonzept ohne öffentliche Toilette"	375'120
Öffentliche Toilette	179'974
Total Projekt- und Kreditgenehmigung gerundet	1'335'000

Fragen:

Es werden keine Fragen zum Traktandum 1 gestellt.

Abschied durch die Revisionsstelle und die Rechnungsprüfungskommission:

Die Revisionsstelle sowie die Rechnungsprüfungskommission haben den Voranschlag 2017 der Politischen Gemeinde geprüft. Die RPK beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2017 zu genehmigen und den Steuerfuss auf 43 % festzusetzen.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2017 der Politischen Gemeinde zu genehmigen und den Steuerfuss auf 43 % festzusetzen.

Abstimmung:

Der Voranschlag 2017 der Politischen Gemeinde Niederweningen wird einstimmig genehmigt. Der Festsetzung des Steuerfusses auf 43 % wird einstimmig zugestimmt.

2 16.04.10 Initiativen, Anfragen

Beantwortung von Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz

Es sind keine Anfragen eingegangen. Das Traktandum entfällt.

Auf Anfrage der Gemeindepräsidentin erhebt die Gemeindeversammlung gegen die Geschäftsführung und gegen die Durchführung der Abstimmung an der heutigen Versammlung keine Einwände.

Das Protokoll ist von den Stimmzählern innert spätestens 6 Tagen nach Erstellung einzusehen und zu unterschreiben (§ 54 Gemeindegesetz).

Die Gemeindepräsidentin macht auf folgende Rechtsmittelbelehrung aufmerksam:

Gegen die bevorstehenden Beschlüsse kann wegen Verletzung der Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Dielsdorf, Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf, erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit) innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Dielsdorf, Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf, erhoben werden.

Der Rekurs gegen die Richtigkeit des Protokoll muss innert 30 Tagen, vom Beginn der Auflage an gerechnet, beim Bezirksrat Dielsdorf, Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf, eingereicht werden (§ 54 Gemeindegesetz).

Der offizielle Teil der Gemeindeversammlung wird um 20.30 Uhr beendet.

Im Anschluss informiert die Gemeindepräsidentin über den Ab- oder Unterbruch der Zusammenschlussgespräche. Insbesondere geht sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Chronologie
- Kommunikation
- Pro- und Kontra-Argumente für Zusammenschluss
- Gründe für den Abbruch der Zusammenschlussgespräche
- Finanzen
- Weiteres Vorgehen

Am Ende ihrer Ausführungen steht den Anwesenden die Möglichkeit zu, Fragen zu stellen oder Bemerkungen anzubringen.

Urs Bürchler meint, dass es nun schwierig sei, auf die für ihn unvorbereiteten Ausführungen der Gemeindepräsidentin zu reagieren. Seiner Meinung nach wurde mit dem Abbruch oder Unterbruch eine Chance verpasst. Offenbar hätten in jeder Gemeinde ca. 100 Personen an den Zukunftskonferenzen teilgenommen, was ein grosses Interesse bezeugt. Nach der Zukunftskonferenz war eine Einbringung in das Projekt nicht mehr möglich. Das Ganze sei eine Diskussion resp. ein Prozess. Es müsse eine Auslegeordnung geben. Zahlen und Resultate und damit die Finanzen ändern sich stetig. Die Diskussion muss zwingend über das ganze Tal

stattfinden. Was ihm auf der Präsentation der Gemeindepräsidentin fehle, ist der Souveränitätsverlust. Alle Argumente für oder gegen das Projekt sollten aufgeführt und ausgeführt werden. Es wäre sehr schade, wenn der Prozess, welcher positiv angegangen wurde, so enden würde. Die Finanzlage war schon im Vorhinein bekannt. Auch dass es durch den Zusammenschluss weniger Geld gibt. Die alleinige Sicht auf die Finanzen empfindet Urs Bürchler als kleinkariert. Es handelt sich ja nicht nur um die Gelder der Gemeinde. Es werden ja auch Gelder an den Kanton gezahlt. Sollte eine Kleingemeinde, wie z.B. Schleinikon, alleine bleiben wollen, muss dies akzeptiert werden.

Die Frage, welche den Stimmbürgern an der Urne gestellt wurde, lege er anders aus. Aus seiner Sicht ging es nie darum, alle vier Gemeinden im Wehntal zusammenzuschliessen. Dies sei sicher sinnvoll, allerdings wären auch zwei und zwei eine Option gewesen.

Ihm ist es wichtig, dass die Grundlagen aufgearbeitet und protokolliert werden. Sollte der Zusammenschluss nicht zustande kommen, können so in 5 bis 10 Jahren die erarbeiteten Grundlagen zu diesem Projekt wieder genutzt und aufgenommen werden.

Die Gemeindepräsidentin dankt Urs Bürchler für die Ausführungen.

Anton (Toni) Hasenböhler meldet sich zu Wort. Er war selbst am Workshop Zukunftskonferenz dabei und konnte eine grosse Begeisterung spüren, welche er selber teilte. Die Mitteilung über den Abbruch schockierte ihn. Zudem haben nicht diejenige abgebrochen, welche abgestimmt haben, sondern die Gemeinderäte und die Verwaltungen. Die Verwaltungen stehen einem solchen Prozess sicherlich skeptisch gegenüber, da er Veränderungen mit sich bringt. Dass diese nein stimmen, sei ja klar.

Die Gemeinden sind heute zu klein. Bereits heute werden Dienstleistungen ausgelagert. Dies bedeute einen Kontrollverlust. Bei einer grösseren Gemeinde können Dienstleistungen wieder zurückgeholt werden.

Die Gemeindepräsidentin dankt Anton (Toni) Hasenböhler für das Votum. Sie bestätigt, dass gewisse Dienstleistungen heute bereits ausgelagert seien. Die Zusatzleistungen z.B. seien viel zu komplex, weshalb es dafür Fachpersonal brauche, welches eine kleinere Gemeinde nicht habe, geschweige denn finanzieren könne. Ein erster Schritt in diese Richtung wird mit dem neuen Bausekretär, welcher eine Ingenieursausbildung und Verwaltungserfahrung mitbringt, ab dem neuen Jahr eingeleitet.

Daniel König bemerkt, dass ihm die positiven Effekte zu wenig aufgezeigt wurden. Er könne keine monetären Synergien aus den Auswertungen erkennen. Pro und Kontra sei ihm zu wenig differenziert ausgeführt. Es wurde immer von Qualitätssteigerung gesprochen, diese ist aber auch nicht genauer umschrieben. Ihm sind diverse Punkte deshalb nicht klar. Sie sollten besser beschrieben werden.

Stefan Ryter, Forstwart bei den Gemeinden Oberweningen und Schöfflisdorf, meldet sich zu Wort. Er war selbst am Prozess in der Arbeitsgruppe Forst und Werk dabei. Er und die anderen Mitarbeitenden waren dem Prozess gegenüber sehr positiv eingestellt. Es ist eine Tatsache, dass bereits heute die Stellvertreterregelungen schwierig seien. Auch bezüglich der Fahrzeuge und deren Unterbringung gelangen die betroffenen Gemeinden unter Zugzwang. Es gab für seine Arbeitsgruppe nur eine Sitzung. Dies war erbärmlich. Der Abbruch war auch für ihn schockierend. Er möchte zu einem Gesamtprojekt ja oder nein sagen können. Zudem könne Geld nicht das einzige Argument sein.

Die Gemeindepräsidentin dankt auch Daniel König und Stefan Ryter für ihre Ausführungen.

Es melden sich keine weiteren Anwesenden zu Wort.

Es folgen die Mitteilungen des Gemeinderates:

1. Termine
2. SBB-Tageskarten („Gemeinde-GA“)
3. Personal
4. Bahnhof im Westen: Veloständer
5. Abstimmungen an der Urne
6. Abfallgebühren
7. Unternehmenssteuerreform III
8. Gemeinderating der Weltwoche

Zum Punkt 7, Unternehmenssteuerreform III, erläutert die Gemeindepräsidentin, dass eine Anfrage nach § 51 eingegangen sei, welche aber nicht von einem Einwohner von Niederweningen stammte und deshalb nicht formell beantwortet werden könne. In Absprache mit der Person würden nun einige Ausführungen zu diesem Abstimmungsthema in einer einfachen Fassung folgen.

Nach Schluss der Ausführungen melden sich einige Anwesende zu Wort:

Frank Marty informiert, dass am 25. Januar 2017 bei der Firma Bucher in Niederweningen eine Infoveranstaltung zu dem Thema Unternehmenssteuerreform III stattfinde. Es sei, wie die Gemeindepräsidentin korrekt ausführte, eine sehr komplexe Materie. Viele Gesichtspunkte seien zu beachten. An der Infoveranstaltung werden einige Fachreferenten anwesend sein, welche umfassend über dieses Thema informieren können. Er bittet allfällige Interessierte, sich den Termin vorzumerken.

Urs Bürchler meldet sich zu Wort und bringt eine Rüge an. Mit den Ausführungen der Gemeindepräsidentin sei nun die Anfrage gemäss § 51 ja indirekt beantwortet worden. Sie sei sicher durch Hans-Peter Hubmann gestellt worden, welcher Chef der SP im Tal sei. Die Ausführungen der Gemeindepräsidentin stellen die aktuelle Sicht dar, wieviel eingenommen wird. Es ist die heutige Betrachtung. Wird einige Jahre zurückgeblickt, verfügte die Firma Bucher damals über 1'000 Arbeitsplätze, heute sind es knapp 300. Der Standort wird nicht gefördert. Die genauen Auswirkungen können aktuell nicht dargelegt werden. Die Gemeindeversammlung sei das falsche Gefäss für solche Themen. Es gebe dafür Wahlveranstaltungen, welche pro und kontra erläutern.

Die Gemeindepräsidentin kann die Ansicht von Urs Bürchler nicht teilen. Für Hans-Peter Hubmann wäre es ein Leichtes gewesen, einen Niederweningen mit der Anfrage zu beauftragen. Man habe sich so geeinigt, dass die Anfrage nach bestem Wissen und Gewissen und nicht nach den formellen Vorschriften gemäss § 51 erfolge. Sie ist sich sicher, dass ihre Ausführungen neutral ausgefallen sind.

Die Gemeindepräsidentin fragt die Versammlung an, ob weitere Fragen oder Anregungen bestünden.

Henri-Claude (Harry) Biner meldet sich zu Wort und dankt für die tolle Mikrofonanlage. Er hätte dies an der letzten Gemeindeversammlung gerügt und sei nun sehr zufrieden, dass diese einwandfrei funktioniere. Die Gemeindepräsidentin dankt und weist darauf hin, dass auch die Deckenbeleuchtung neuer und besser sei.

Weitere Wortmeldungen bleiben aus.

Die Gemeindepräsidentin weist darauf hin, dass die gesamte Präsentation auf der Gemeindehomepage publiziert wird. Mit der Einladung zum gemeinsamen Apéro im Werkgebäude beendet die Gemeindepräsidentin die Gemeindeversammlung um 21:40 Uhr.

Für die richtige Protokollierung:

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Präsidentin:

Die Schreiberin:

Andrea Weber Allenspach

Chantal Nitschké

Die Stimmzähler:

Datum

Datum

Gabiella Früh

Frank Marty